

2024

## Pauperität verproviantiert sich!



2024

*Das nachfolgende Gespräch mit Herrn Dr. Dr. Globus Rund-Flaach und Frau Professorin Prima Mutter-Erdball leitet die Moderatorin Melody Glaubenssatz von Logonautik.*

*Glaubenssatz:* Meine sehr verehrten Zuhörer:innen, ich begrüße Sie im Namen von Logonautik ganz herzlich zu diesem Austausch mit zwei Fachkräften aus der Gesundheitsbranche. Zu meiner Linken sitzt Frau Professorin Prima Mutter-Erdball. Sie ist laut, kontrovers und talentiert. Darüber hinaus engagiert sie sich als Weltärztin global für Armutsbekämpfung. Sie ist auch in den sozialen Medien aktiv und betreibt das Portal PWE (Poverty and Wealth Equalisation). Zu meiner Rechten befindet sich Herr Doktor Doktor Globus Rund-Flaach, er ist ein gefragter Viviplanetologe. Die Viviplanetologie ist das jüngste Spezialgebiet der Medizin. Herr Rund-Flaach setzt sich für eine Welt ohne Schmerz ein, zudem hat er den Vorsitz der weltweit tätigen Organisation WWO (World Weary Organisation). – Ich möchte mit Ihnen beginnen, Frau Mutter-Erdball, und die erste Frage an Sie richten: Woran leidet unser Globus?

*Mutter-Erdball:* Weltschmerz.

*Rund-Flaach:* Das ist zu einsilbig, ja, geradezu fahrlässig ohne fundierte Anamnese eine solche Diagnose zu stellen. Es ist, wie wenn Sie dem Ochsen sein Maul in den Futtertrog legen. Dieses Phänomen lässt sich nicht in einem Wort unterbringen. Für die Diagnose braucht es ein sorgfältiges Vorgehen. Schmerzen sind vielschichtiger, vielfältiger und ...

*Mutter-Erdball:* Herr Kollege, ich bitte Sie! Ihr Diversitätsanspruch klingt zu vereinnehmend, wird der Sache nicht gerecht, zudem ist es Schnee von gestern. Und was die Sorgfalt angeht, müssen wir nicht diskutieren. Die kann man heute bedenkenlos beiseitelassen.

*Rund-Flaach:* Ich moniere das. Der Griff zum Kaminbesteck bringt uns nicht weiter!

*Mutter-Erdball:* Das ist doch wohl meine Sache, mit welchem Besteck ich in diese Welt polke und nach Scham und Schande Ausschau halte. Zudem reicht in solchen Fällen eine klassische Schneewanne vollkommen aus. «Da ist mir jede Million lieb»,

wenn ich damit meinen Kollegen und Fachreferenten Dr. Dr. Flaach-Rund zitieren darf.

*Rund-Flaach:* Kollegin, Sie kujonieren mich; das ist unfair.

*Glaubenssatz:* Ich leite hier das Gespräch! Sie wollen sich doch nicht in aller Öffentlichkeit kabbeln. Frau Mutter-Erdball, können Sie dem Weltschmerz noch etwas hinzufügen?

*Mutter-Erdball:* Diese Frage ist empörend! Ist es denn nicht genug damit, dass es den Weltschmerz gibt? Da muss man doch nicht noch etwas hinzufügen.

*Glaubenssatz:* Es geht um das Thema Weltschmerz. Können Sie es ergänzen?

*Mutter-Erdball:* Nun, ja, das Problem zeigt sich in den globalen Entzündungsherden. Ihnen ist schwer beizukommen. Wenn wir es nicht schaffen, diese einzudämmen, dann hält eine Selbstabwehrerkrankung Einzug. Sie führt zu einer Eigenzerfrotzelung. Das betrifft dann alle, restlos alle. Gemeinhin bräuchte unser Planet mehr Aufhübschzonen.

*Rund-Flaach:* Wenn ich hierzu vielleicht etwas ergänzen darf?

*Glaubenssatz zu Rund-Flaach:* Aber sicher doch.

*Mutter-Erdball unterbricht:* Nein. Ich habe noch nicht zu Ende gesprochen. Auch lokal sind Merdalien auszumachen. In den Eingeweiden der Stadt am Rheinknie klafft ein grosses, schwarzes Loch, das sich mitten in einer historischen Häuserzeile langsam aber sicher mit Eiter füllt. Den Betreuenden ging das Verbandsmaterial aus. Es bleibt die Frage: Wie ist diese Wunde zu heilen?

*Glaubenssatz:* Kommen Sie zum Schluss!

*Mutter-Erdball:* Die Lösung ist einfach. Wir leben in einer Verpackungskultur, darum installiert man in eine solche Lücke am besten das Ministerium des Schmerzes.

*Glaubenssatz forsch:* Sonst noch was?

*Rund-Flaach ungeduldig:* Also ich fahre fort und ergänze. Das Leid, vielmehr der Schmerz lässt sich allerorten vergesellschaften. In jeder Instagramkachel verbirgt sich eine sulzfunkelnde Nürpeltuste.

*Mutter-Erdball:* Das muss ich mit aller Deutlichkeit perhorreszieren. Ihre Ergänzung, gestatten Herr Kollege Gulbos Raand-Fluch, ist eine reine Tuchherrenpracht. Beim Blick in diese Welt fällt doch eines deutlich auf: Es herrscht ein Gefühlsgestrüpp!

*Rund-Flaach:* Einverstanden. Der Mensch ist dem Menschen eben ein Schaf.

*Mutter-Erdball:* Ein Wolf!

*Rund-Flaach:* Ein Schaf.

*Mutter-Erdball:* Ein Wolf, ich bleibe dabei. Dieser muss einfach reguliert werden. Wie stehen Sie denn dazu, Frau Glauber-Salz?

*Glaubenssatz:* Es reicht mit dem Geschützdonner! Ich leite hier das Gespräch. Abgesehen davon, mein Name ist Glaubenssatz. *Zu Rund-Flaach:* Weiter im Takt. Was entgegnen Sie den Menschen, die das erhitzte Klima abkühlen wollen.

*Rund-Flaach:* Mit Klebemittel kommen die nicht weiter. Da muss man schon schärferes Geschütz auffahren, damit uns die Kompromisslosen auf den Leim gehen. Es braucht Push-backs.

*Mutter-Erdball:* Wie martialisch! Allein schon diese Rhethorik. Bodenlos.

*Rund-Flaach:* Unterbrechen Sie mich nicht ständig.

*Glaubenssatz:* Ich leite hier das Gespräch. *Zu Mutter-Erdball:* Unterbrechen Sie ihn nicht stän-dig. *Zu Rund-Flaach:* Bitte, fahren Sie fort.

*Rund-Flaach:* Wo war ich?

*Mutter-Erdball:* Beim Gefecht. Sie standen mitten im Schützengraben, servierten Raketen, Mitrailletten und riefen nach Kampfjets.

*Glaubenssatz genervt:* Meine Herrschaften, so geht das nicht! Ich leite hier das Gespräch! *Zu Mutter-Erdball:* Mitrajetten lautet die korrekte Aussprache und über-

haupt, reden Sie nicht immer drein, erklären Sie uns lieber, was es bedeutet, wenn Armut sich nährt, vielmehr wie das geht?

*Mutter-Erdball:* Nein, sagen Sie lieber Bedürftigkeit, denn das ist inklusiver. Armut erleben nur die Armen, Bedürftigkeit erfahren alle.

*Rund-Flaach:* Sie Allerbarmerin!

*Glaubenssatz:* Können wir vielleicht beim Thema bleiben?

*Rund-Flaach:* Nebst der Armut, die sich offenbar selbst nährt, wird der Aspekt des Schmerzes völlig vergessen. Diese Welt liegt in total pain.

*Mutter-Erdball:* Wie bitte? Ich sehe das ganz anders. Mir tun allein Ihre Worte weh, autsch.

*Rund-Flaach:* Herrgott!

*Mutter-Erdball:* Nein, nicht auch noch der. Wir lassen den jetzt ganz aus dem Spiel.

*Rund-Flaach:* Nun ja, soweit gen Himmel muss man nicht steigen. Allerdings ist der Ruf nach einem Messias in dieser schmerzverzerrten Welt gross; der Ruf nach einem, der uns alle rettet. Würde das Individuum Eigenverantwortung übernehmen und sich von seinen Bedürftigkeiten lossagen, könnten wir uns gegenseitig besser wahrnehmen und aufeinander zugehen.

*Glaubenssatz zu beiden:* Ich leite das Gespräch. Ich stelle auch die Fragen. Und ich bestimme, worüber wir diskutieren. Wir waren dabei, uns die Erklärung anzuhören, wie Armut sich nährt.

*Mutter-Erdball:* Das tut sie doch nicht; keinesfalls.

*Rund-Flaach:* Das tut sie eben schon.

*Glaubenssatz:* Nun gut, gehen wir zur nächsten Frage. Wie müsste denn die Nährkette aussehen, um dem Schmerz entgegenzuwirken?

*Mutter-Erdball:* Falsch. Im Titel der Sendung steht Armut respektive Bedürftigkeit nährt sich. Jetzt kommen Sie mit diesem Schmerz. Was soll das? Nun zur Sache:

Pauperität verproviantiert sich. Sie verwenden da übrigens ein veraltetes Deutsch, das klingt elitär. Bodenlos.

*Glaubenssatz zu Mutter-Erdball:* Dem muss ich widersprechen: Der Titel unseres Gesprächs geht Sie nichts an, das ist allein Aufgabe unserer Redaktion; zudem haben Sie sich für einverstanden erklärt, an diesem Austausch teilzunehmen, just unter diesem Titel. *Zu Rund-Flaach:* Können Sie unseren Zuseher:innen erklären, wie das mit der Nährkette funktioniert?

*Rund-Flaach:* Das will ich sehr gerne tun. Allerdings, wenn dieses Leistenkrokodil mich immer unterbricht, komme ich nicht zum Ziel.

*Mutter-Erdball:* Sie sind ein Stiesel!

*Rund-Flaach:* Sie verunmöglichen jedes Gespräch.

*Mutter-Erdball:* Sie meinen wohl dieses? Grammatik ist Glückssache. *Lacht.*

*Glaubenssatz zu Mutter-Erdball:* Frau Mutter-Erdlaub von mir bekommen Sie die gelbe Karte!

*Mutter-Erdball:* Erdball, Mutter-Erdball ist mein Name.

*Glaubenssatz verärgert:* Es ist nicht zu glauben.

*Mutter-Erdball kommentiert:* Der Glaube steht Ihnen mit Ihrem Namen wohl sehr nahe. Gesalzen der Tonfall.

*Glaubenssatz zu Rund-Flaach:* Wir übergehen das und machen einfach weiter.

*Rund-Flaach:* Wo war ich?

*Mutter-Erdball:* Sie wollten unseren Zuseher:innen erklären, wie es dazu kommt, dass Armut sich nährt.

*Rund-Flaach:* Ach ja, danke. Wer arm ist, hat sich in der Regel damit abgefunden. Trittfest gehen die von Armut Betroffenen ihres Weges und nehmen die Umstände als gegeben hin. Unter den Festgetretenen in den unteren Rängen sind rekord-



wenig Aufbegehren auszumachen. Das wiederum hält den Globus am Kreisen. So bleibt das Gefälle bestehen und die Nährkette reißt nicht.

*Mutter-Erdball:* Das schmerzt. Bodenlos.

*Rund-Flaach:* Wenn Tortentanten bloss ihre Schalenhalslaute von sich geben, bringt uns das auch nicht weiter. Es bräuchte eine global verträgliche Lösung.

*Glaubenssatz zu Rund-Flaach:* Wie könnte eine Lösung nach Ihrem Ermessen aussehen?

*Rund-Flaach:* Ganz einfach: Die Wurst gehört aufs Brot.

*Mutter-Erdball ergänzt:* Und der Leberkäse gehört in die Semmel. Jaja, ganz einfach.

*Glaubenssatz zu Mutter-Erdball:* Ihre Kommentare sind überflüssig. Wie stehen Sie dazu Frau Mutter-Erdwall?

*Mutter-Erdball:* Erdball, Mutter-Erdball ist mein Name.

*Glaubenssatz:* Von mir aus. Nun?

*Mutter-Erdball:* Über dieser Lage müsste man eine Weile klamüsern, um entsprechende Lösungsansätze zu drechseln.

*Rund-Flaach:* Es ist zum Abhotten! Die Redezeit von Frau Mutter-Erdlaub dauert immer viel länger als meine. In diesem Gespräch herrscht ja überhaupt gar kein Ausgleich. Normalisieren Sie diese Heiterwetterfältchen.

*Glaubenssatz dazwischen:* Sie heisst Mutter-Erdball.

*Mutter-Erdball:* Dezimieren. Sie wollten doch eben sagen: dezimieren. Bodenlos.

*Rund-Flaach:* Nein, ich sagte normalisieren.

*Glaubenssatz laut:* Ich leite hier das Gespräch. Frau Mutter-Erdlaub ...

*Mutter-Erdball:* Mutter-Erdball ist mein Name.

*Glaubenssatz nervös:* Ist ja gut! Frau Mutter-Erdwall wie ist denn Ihre Haltung zur Welternährungslage?

*Mutter-Erdball:* Am Saum des Globusrandes hängen Paspeln. Wenn wir sie vernünftig aufteilen, reicht es für alle. Es muss einfach reichen. Es tut auch überhaupt nicht weh, ist somit voll-kommen schmerzfrei, die Paspeln zu teilen und allen zukommen zu lassen.

*Rund-Flaach:* Das ist doch die reinste Absurderia. Die Kurbelrührerzeugnisse müssen laut der Studie der PWE anders verarbeitet werden. Das schreiben Sie, mit Verlaub, Frau Mutter-Erdwurm, selbst auf Ihrem Portal. Erst dann kommen wir auf einen grünen Zweig. Aber hierbei macht nur die halbe Welt mit. Es braucht die ganze, weite Welt, die an einem Strick zieht.

*Glaubenssatz wirft ein:* Mutter-Erdball.

*Mutter-Erdball zu Rund-Flaach:* Sie Besserwisser! In welche Richtung soll denn gezogen werden? Der Erdball dreht sich doch.

*Rund-Flaach:* Nach vorne natürlich. Sie Krötenei!

*Mutter-Erdball:* Sie Zelebrant!

*Rund-Flaach:* Sie können so intensiv instagrammen, wie Sie wollen, das macht die Kauleiste auch nicht fetter.

*Mutter-Erdball:* Ihre Argumente hatschen. Wenn Sie hinter die Faltmarkisen schauen, dann treffen Sie auf eine Kultur der Unantastbarkeit. Dahinter zu blicken, das müssen Sie schon wollen.

*Rund-Flaach:* Ja, ich will. Wir von der WWO leben nach der Null-Toleranz.

*Mutter-Erdball:* Ha, da schmilzt gleich mein Tattoo weg. Wollen ist schön, aber genau hingucken, analysieren, dann Veränderungen angehen und sie vor allem zulassen, erst das bringt Abhilfe. Wir brauchen ein klares Tuten kein Blasen. Nur so kommen wir einer schmerzfreien Welt näher. Das sollte unser Ziel sein. Schauen Sie doch in die Berge. Unsere Skigebiete, wo die Rennfahrerinnen reihenweise rumpurzeln wie schlecht positionierte Dominasteine, dabei ihre x-fach operierten und in

sattes Leder geschnürten Knie wiederholt brechen, werden an Wirtschaftsgiganten verhökert. Boden-los!

*Rund-Flaach:* Ihre versilberte Empörung, mit Verlaub, bringt uns nicht weiter und sie ist grundlos. Expertise kommt von Exquise. Heute hat jeder Schlaumeier mitzureden. Sie hören Fachvoten am Stammtisch, an der Bushaltestelle, im Strickkränzchen, im Kegelkeller beim ungezählten Mass Bier, wo sich die Kegel auf der Bahn exponentiell vermehren. Auch unter den Kraut-rauchern am Flussufer, wo die Dämpfe zum Himmel steigen, die Gemüter sich entspannen, aber die Sinne verschleiern, hören Sie einiges. Das Pendel schwingt gewöhnlich weit zwischen Weltverschwörung und Werteverwässerung und mündet schliesslich in Weltschmerz.

*Mutter-Erdball unterbricht:* Ja, ja, ja. Schlaumeiern Sie nur so weiter. Wie Sie sich das zusammenreimen, hat es kein Versmass. Ihr Gedicht ho-ho-holpert.

*Rund-Flaach:* Sie reden wieder so viel.

*Mutter-Erdball:* Um präzise zu sein: Es waren drei Affirmationen, gefolgt von eins, zwei, drei Sätzen. Abgesehen davon habe ich ja auch etwas zu sagen. Ihrem Radebrechen hingegen kann niemand folgen.

*Rund-Flaach:* Sie sind einfach frech.

*Mutter-Erdball:* Sie freudloser Bummelant.

*Glaubenssatz zu den Referierenden:* Schluss jetzt! *Zu allen:* Geschätzte Hörzuseh- lese:innen, ich möchte Ihnen Zuhause, am Bildschirm oder im Lehnstuhl am Kamin, nun die Möglichkeit geben, Fragen an unsere Fachreferierenden zu stellen. Rufen Sie ungeniert an unter der folgenden Nummer 077 419 61 69 oder senden Sie uns eine Mail ins Studio: pfeil@logonautik.ch

*Die Frage einer Zuseherin an Herrn Rund-Flaach lautet:* Wie ist Ihre Haltung bezüglich des Umgangs mit schützenswerten Daten?

*Rund-Flaach:* Er ist nicht schmerzfrei.

*Mutter-Erdball:* Das ist ja wohl anzunehmen. Haben Sie als Arzt denn kein Remedium? Kein Pülverchen? Kein Tröpfchen Vermouth? Kein Quentchen Heil?

*Rund-Flaach:* Sie haben mich eben wieder unterbrochen.

*Mutter-Erdball:* So antworten Sie doch auf meine Fragen.

*Glaubenssatz entnervt zu Mutter-Erdball:* Ich leite das Gespräch. Ich stelle die Fragen. Sie beide antworten bloss auf die Fragen aus dem Publikum. *Zu Mutter-Erdball:* Die Frage geht selbstverständlich auch an unsere Fachreferentin Frau Mutter-Erdreich. Was halten Sie vom Datenschutz?

*Mutter-Erdball:* Mein Name ist Mutter-Erdball.

*Glaubenssatz:* Himmel nochmal, so antworten Sie doch!

*Mutter-Erdball:* Was war denn die Frage?

*Glaubenssatz:* Was sagen Sie zum Datenschutz?

*Mutter-Erdball:* Ich schütze Menschen nicht Daten.

*Glaubenssatz:* Danke für diese prägnante Vereinfachung. Die nächste Frage plongt bereits herein und geht erneut an Frau Mutter-Erdnuss.

*Mutter-Erdball:* Sagen Sie mal, machen Sie das eigentlich mit Absicht? Mutter-Erdball ist mein korrekter Name.

*Glaubenssatz:* Herrschaft, ja, vielmehr nein. Möchten Sie denn nicht endlich antworten?

*Mutter-Erdball:* Doch, gerne. Sie haben aber die Frage noch nicht gestellt.

*Glaubenssatz:* Als Weltärztin, wie stehen Sie zu Krieg und Frieden, zu Armut und Reichtum?

*Mutter-Erdball:* Die Problematik besteht nicht erst seit heute. Sie hat eine Vorgeschichte. Das muss bei den Behandlungskonzepten bedacht werden. Wer Hunger und Durst stillen will, nimmt sich an den Armen ein Beispiel. Sie nähren sich an der

Armut. Und wer sich unbedingt in einem Konflikt engagieren will, muss wohl oder übel ein Spuckschutzset dabei haben.

*Rund-Flaach laut:* Halt! Da widersprechen Sie sich. Armut kann sich selbst nicht nähren. Das sagten Sie vorhin.

*Mutter-Erdball zu Rund-Flaach:* Sie leiten hier nicht das Gespräch. *Zu allen:* Ich fahre fort ...

*Rund-Flaach unterbricht:* So geht das nicht weiter. Sie müssen präzise sein.

*Glaubenssatz:* Ich leite hier das Gespräch!

*Rund-Flaach:* Tun Sie das doch endlich!

*Glaubenssatz:* Ich komme ja nicht dazu.

*Mutter-Erdball:* Es ist Ihr Job.

*Rund-Flaach:* Ihr Lamentieren über die Gesprächsführung bringt uns nicht weiter.

*Glaubenssatz verzweifelt:* Das sehe ich. Aber was soll ich denn tun. Wir brauchen eine Lösung.

*Mutter-Erdball:* Das sage ich die ganze Zeit.

*Rund-Flaach:* Jetzt fliegt mir aber die Jarmulke weg.

*Mutter-Erdball:* Es ist zum Stageln. Bodenlos.

*Glaubenssatz:* Mir bleibt nur, mit einem Zitat aufzuwarten. In Tolstois «Krieg und Frieden» sagt Pierre: «Wenn uns etwas aus dem gewohnten Geleise wirft, denken wir, alles sei verloren, aber dabei beginnt doch nur etwas Neues und Gutes. Solange Leben da ist, gibt es auch Glück. Die Zukunft ist reich, das sage ich euch.»

*Redaktion aus dem Off zu Glaubenssatz:* Melody, die Sendezeit ist bald um. Du kannst getrost abschliessen.

# 2024

*Glaubenssatz:* Liebe Lesehörzuseher:innen, wir sind nun am sanften Ende des Gesprächs angekommen. Ich bedanke mich bei den Fachreferierenden aufs Höflichste für die wertvollen Beiträge und den zankapfelartigen Austausch. Das war äusserst aufschlussreich. Abschliessend resümiere ich dieses angeregte Gespräch einsätzig zweideutig: Wir stehen am Zapfhahn der Unendlichkeit!

Vorausschauend möchte ich auf unsere nächste Gesprächsrunde hinweisen; sie trägt den Titel: Die letzten Geheimnisse einer rationalen Welt.

Nun, wünsche ich Ihnen, werte Hörzuleseseher:innen, aus des Herzensgrunde ein melodisches und litzenbesetztes Facettenfeuerwerk und natürlich eine schmerzbe-freite Zeit!

2024

Idee & Realisation: Daniela Pfeil  
[www.logonautik.ch](http://www.logonautik.ch)

Januar 2024

[www.logonautik.ch](http://www.logonautik.ch)

